



Sammlung Theaterzettel

Krieg im Frieden

Moser, Gustav von

1880-10-29

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

den 29. October 1880.



17. Vorstellung.

Abonnement A.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Heindorf, Rentier	Herr Werner.
Mathilde, seine Frau	Frau Schlüter.
Ilka Stods, seine Verwandte	Fräul. Jenke.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin	Fräul. Cramer.
Hentel, Stadtrath	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau	Frau Rode.
Elsa, deren Tochter	Frau Gum.
von Sonnenfels, General	Herr Neumann.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Uhlanen, dessen Adjutant	Herr Buschbed.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Ernst.
Lieutenant von Reif-Reiflingen.	Herr Schönfeld.
Ein Lieutenant	Herr Rodius.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Stein.
Franz Konneci, Bursche bei Folgen	Herr Grahl.
Martin, Diener } bei Heindorf	Herr Eichrodt
Anna, Köchin }	Frau Auer.
Rosa, Stubenmädchen	Fräul. Holzwarth.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Aufzuge bei Hentel, in einer Provinzialstadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrsitze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Parterre	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 25 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
11 18	Neustadt, Landau, Weiskenburg, Straßburg.
11 15	Mannheim
12 1	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
9 35	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Drambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim u. d. Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei 111 Billete, welche sichere Beförderungen garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheaterportier abgegeben.

Sperrsitze-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1880/81 werden (wie in dem verfloßenen Jahre vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.

Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Bettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu nach der Trägersohn oder die Postgebühr kommt. Zeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigt berechnet. Kammtlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künftige Inserierung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Krieg im Frieden,

von Moser und Schönhan, in geschicktester Weise und feiner Form verfaßt, bietet eine Fülle feiner, charakteristischer, komischer Gedanken und Momente, es fordert das ungetheilteste Interesse des Zuschauers, weshalb denn auch der Erfolg, den diese Novität hier wie überall errang, ein wohlverdienter und günstiger war.

Friederike Vognar ist für 6 Monate Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt a. M. geworden.

„Die Meininger“ eröffnen Ende dieser Woche ein Ensemble-Gastspiel in Graz. Sie begeben sich von Leipzig direkt dahin.

Man erzählt sich in Frankfurt a. M.: Ein hiesiger Actionär des neuen Opernhauses (bekannter Kunstfreund) hatte für zahlreiche Familienfreunde so viele Sperrsitze, bezw. andere schöne Sitze, als er Actien besitzt, verlangt. Der Aufsichtsrath, der von allen Seiten um Plätze bedrängt wird, glaubte diesmal seinem Wunsche nicht entsprechen zu können und gab ihm weniger, als die Zahl seiner Actien betrug. Darüber gerieth der Kunstfreund in so große Aufregung, daß er seine Actien in Stücke zerriß. Am andern Tag kam schon die Neue, denn er wendete sich an einen

Rechtshundigen mit der Frage, ob nicht das Kapital, welches in den vernichteten Papieren angegeben war, gerettet werden könnte.

Bauernfeld und seine Honorare. Wie gering der materielle Vortheil war, dessen sich die dramatischen Autoren vor der Zeit gesetzlicher Sicherstellung ihrer Rechte erfreuten, beweisen recht deutlich die neuerdings gemachten Angaben über die Honorare, welche Bauernfeld für seine Lustspiele am Wiener Burgtheater bezog. So erhielt er für 66 Aufführungen von „Leichtsin und Liebe“ 330 fl., für das „Liebesprotokoll“ 200 fl., für das „Letzte Abenteuer“ und „Helene“ je 300 fl. Die „Bekanntnisse“ brachten dem Autor 280 fl., „Bürgerlich und romantisch“ 250 fl., das „Tagebuch“ und die „Kunstjünger“ zusammen 250 fl., „Der Vater“ 300 fl. Seit dem Jahre 1859 bezieht Bauernfeld indeß die üblichen Tantiömen.

Abeline Patti macht ihre Abschieds-Touren in Deutschland, und will in Amerika, ihre Carriere, welche sie dort begonnen, auch beschließen. Sie wird daselbst zwei Jahre noch singen und erhält pro Jahr die niedliche Summe von 1 1/2 Million Francs.

Theodor Wachtel hat mit dem Pianisten Leonhard Emil Bach seine Tournee durch Scandinavien beendet; seine Reise glich einem Triumphzuge.

Fräulein Hedwig Rolandt in Wiesbaden ist für den nächsten Sommer als Gast im Krolltheater zu Berlin engagirt.

10
Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Classen 46,640 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 400,000 speciell aber:

1	Gewinn a M. 250,000	1	Gewinne a M. 12,000
1	Gewinn a M. 150,000	24	Gewinne a M. 10,000
1	Gewinn a M. 100,000	4	Gewinne a M. 8,000
1	Gewinn a M. 60,000	52	Gewinne a M. 5,000
1	Gewinn a M. 50,000	108	Gewinne a M. 3,000
2	Gewinn a M. 40,000	214	Gewinne a M. 2,000
2	Gewinn a M. 30,000	533	Gewinne a M. 1,000
5	Gewinn a M. 20,000	676	Gewinne a M. 500
2	Gewinn a M. 20,000	950	Gewinne a M. 300
12	Gewinne a M. 15,000	26,345	Gewinne a M. 138
			etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verloosung kostet:

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
1 halbes " " 1 1/2,
1 viertel " " 1 1/4.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Classen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt u. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Vorwiegend kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Festimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, um die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. November d. J. zu bekommen zu lassen.

Kaufmann & Simon

Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Eis- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien, und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns selber geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Beibehaltung einladen, werden wir uns auch fernhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer theilichen Interessenten zu erlangen. D. O.